Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (2005)

Heft: 67

Vorwort: Ein Meer von Wissen

Autor: Morel, Philippe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

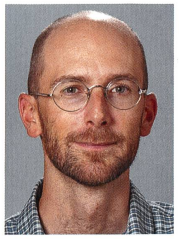
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Meer von Wissen

In dieser Ausgabe von «Horizonte» nehmen wir Sie auf eine Kreuzfahrt nach Tahiti mit. Aber aufgepasst: Das Leben auf dem Bohrschiff «DP Hunter» ist alles andere als ein Honiglecken. Dies zeigt der Bericht eines Forschers, der an der Expedition des Integrated Ocean Drilling Program (IODP), eines internationalen Tiefseebohrprogramms, teilgenommen hat. «Die Schweiz ist doch weit vom Meer entfernt», werden Sie einwenden. «Warum sollten sich gerade unsere Forschenden dafür interessieren?» Allzu schnell wird vergessen, dass die Gestalt unserer Landschaft von Ur-Ozeanen geprägt wurde. Ein grosser Teil unseres Gesteins lag einst unter Wasser. Den Meeresgrund von heute zu verstehen, um zu entschlüsseln, was vor Urzeiten geschah, dies ist das Ziel der internationalen Tiefseebohrprogramme.



Dieses visionäre Unternehmen, sozusagen das Apollo-Programm der Erdwissenschaften, soll dazu beitragen, eine augenfällige Informationslücke zu schliessen: Zwei Drittel der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt und nur schwer erreichbar. Auch unser Planet hat seine verborgenen Seiten.

Die in den letzten zwanzig Jahren gewonnenen kilometerlangen Bohrkerne sind von unschätzbarem Wert – und erst noch zugänglich! Auf Anfrage stehen diese Gesteinsproben den Wissenschaftlern auf der ganzen Welt zur Verfügung.

Heute tritt das IODP an die Stelle des früheren ODP (Ocean Drilling Program). Der neue Name widerspiegelt grundlegende Änderungen. Einerseits konnten Europa (inklusive der Schweiz) und Japan ihr Mitspracherecht verbessern, so dass sie heute fast auf derselben Stufe stehen wie die USA. Andererseits verlagert sich der Schwerpunkt des Programms nach und nach von der Geologie zur Klimatologie und zu den Biogeowissenschaften. «Horizonte» wird Sie natürlich über die zukünftigen Entdeckungen informieren.

Und schliesslich möchte ich an dieser Stelle Beat Glogger herzlich danken, der sich mit seinen «Einsichten» in dieser Ausgabe verabschiedet. Nach sechsjähriger Zusammenarbeit möchten wir das Wort jemand neuem erteilen. Möge er oder sie einen ebenso provokativen Ton anschlagen!

Philippe Morel
Redaktion «Horizonte»

IODP

Schweizer Forschende erkunden den Meeresboden vor Tahiti.

Keystone

Hören Sie öfter Musik, denn sie ist gut für Ihr Wohlbefinden.

Peter Linder

Auf den Spuren der enormen Pflanzenvielfalt in Südafrika

13. Dez. 2005
BIBLIOTHEK

Umschlagbild oben:
Steuerungszentrale für die Tiefseebohrung auf der «DP Hunter» (vgl. S. 10) Bild: IODP

Umschlagbild unten:
Ausschnitt aus der Nachtlandschaft der 1970er Jahre (vgl. S. 7)
Bild: Katja Maus/RSGB/NOAA

«Die Tierversuchskommission begleitet uns kritisch, ist aber auch ein Gesprächspartner.»

Hirnforscher Martin Schwab über das Bewilligungsverfahren für Tierversuche.
Seite 28

Aktuell

5 Nachgefragt
Fit für den Arbeitsmarkt

6 **Nano-Nase riecht Krankheiten**
Secondos sind Aufsteiger
Internationalisierung auf Kosten des Parlaments

7 Im Bild
Die Alpennacht der 1970er Jahre

8 **Treibhausgase heute höher als in den letzten 650 000 Jahren**
Optimales Raumklima
Nanospritze des Pestbakteriums

Titel

9 **Geheimnisvolle Tiefsee**
Seit den 80er Jahren ist die Schweiz an internationalen Tiefseebohrprogrammen beteiligt (S. 12). Die neuste Expedition führte zwei Forschende der ETH Zürich nach Tahiti (S. 10). Für die junge Geochemikerin Federica Tamburini hat mit einem solchen Abenteuer die Liebe zur Umweltforschung begonnen (S. 13). Bedeutung und Herausforderungen der Tiefseebohrprogramme erläutert die Geologin Judith McKenzie, die seit den 1970er Jahren dabei ist (S.14).

Porträt

16 **Patrick Jenny: Alles bleibt im Fluss**
Beim Deltasegeln hat ihn die Faszination für Strömungen und Wirbel gepackt. Nun erhält der Ingenieur Patrick Jenny für seine Computersimulationen den Nationalen Latsis-Preis 2005.

Interview

28 **«Eine Bewilligung des Nationalfonds ist kein Freibrief»**
Der Hirnforscher Martin Schwab und der Ethiker Klaus Peter Rippe über die Zusammenarbeit von Tierversuchskommission und Forschenden

Weitere Themen

18 **Studenten in China beurteilen Menschenrechte**
Leicht kritischer, doch insgesamt ähnlich wie in Europa bewerten Studierende in Schanghai Menschenrechte. Kritisch sind vor allem US-Skeptiker.

20 **Pflanzenvielfalt am Kap der Guten Hoffnung**
Vielfältige Lebensräume, stabiles Klima und lange Blühperioden haben die einzigartige Flora in Südafrika begünstigt.

23 **Wohlbefinden übers Ohr**
Musik hat einen positiven Einfluss auf unser Gefühlsleben und verringert sogar Schmerzen.

26 **Unterschätzte Verpackung**
Spule oder Zickzack? Zürcher Forschende beenden einen alten Disput um die Struktur der DNA-Knäuel.

31 **Vor Ort: Die antiken Schätze von Sankt Petersburg**
Der junge Archäologe Pascal Burgunder nutzt die wertvollen Funde des berühmten Eremitage-Museums für seine Doktorarbeit.

32 **Im Strafvollzug sind nicht alle gleich**
Weshalb es in geschlossenen Strafanstalten immer mehr Ausländer gibt und was dies für die Resozialisierung bedeutet.

Rubriken

4 Meinungen
4 In Kürze
22 Wie funktionierts?
25 Cartoon
33 Einsichten
34 Nussknacker
34 Exkursion
34 Impressum
35 Bücher
35 Agenda